

## **Memo des Online-Meetings - Empfehlung für die Versorgung von Betroffenen mit Kindern 04.01.2023, 16:00 – 17.15 Uhr**

**Anwesend:** Sabine Harlos, Matthias Brockstedt, Henrike Stein, Simone Donay, Karin Wieners

**Tops:** letzte Aspekte Ablauf 1, Einstieg Ablauf 2, Absprachen zur Weiterarbeit an Anlagen

### **Änderungen zu Ablauf 1:**

Aspekt „Bestehen bereits Kontakte zu Unterstützungsangeboten“ wird nach unten in die Handlungsempfehlungen ein-/mehrmalige Kontakte verschoben. Fokus Beratungs-/Unterstützungsangebote. Ziel: Bestehende Kontakte aufgreifen und bestärken; ggf. ergänzen

Aspekt Vorstellung MIT Kind wird gestrichen (mehrmalige Kontakte) und durch Kontakt zum Kinderarzt suchen ersetzt

Aspekt Dokumentation bleibt wie beschrieben. Wenn Kind(er) in der Familie leben, soll dies bei einmaligen und mehrmaligen Kontakten dokumentiert werden.

### **Absprachen/Änderungen zu Ablauf 2:**

Die ersten beiden Kästen werden gestrichen (redundant zu Ablauf 1, inhaltlich nicht erforderlich). Ablauf startet mit Kasten „Gewaltschutz Frau UND Maßnahmen Kinderschutz“

Grundlegende Aufteilung in a) Gespräch zur weiteren Einschätzung und b) weitere Schritte abhängig vom Gesprächsverlauf wird angenommen.

Im Kasten a) (Gespräch)

- soll eine Unterteilung in einmalige und mehrmalige Kontakte erfolgen
- sollen weitere Maßnahmen mit Entscheidung der Betroffenen (z.B. zurück in Familie / nicht zurück) verknüpft werden. Eine undifferenzierte Empfehlung (hier: Kindernotdienst/Jugendamt einschalten für eine Überprüfung der Situation) wird den unterschiedlichen Situationen nicht gerecht und kann für gewaltbetroffene Person UND Kinder negative Konsequenzen haben. = Empfehlung für situationsbezogene Entscheidungen, gemeinsam mit der gewaltbetroffenen Person und bezogen auf deren Entscheidungen
- Hinweis auf Beratungsstellen (Kontakte knüpfen) soll an anderer Stelle aufgegriffen werden (Aspekt gehört nicht zum Thema weitere Einschätzung)

Im Kasten b) „Unterstützungsangebote werden angenommen“ bedarf es der Unterscheidung ein-/mehrmaliger Kontakte. In ZNA / Rettungsdienst endet der Kontakt = keine weiteren Maßnahmen. Bei mehrmaligen Kontakten geht es wieder – wie in Ablauf 1 – um Kontinuität im Kontakt mit der Betroffenen (Wiedervorstellung, im Gespräch bleiben).

Kasten b) „Unterstützungsangebote werden nicht angenommen“ soll auf das Wesentliche reduziert werden. d.h. Inanspruchnahme durch InsoFa (Fachperson), Entscheidung zum weiteren Vorgehen nach der Beratung treffen. Thema relevant bei ein- und mehrmaligen Kontakten.

### **Absprachen zur weiteren Bearbeitung der Anlagen**

Anlage 1 soll in Großgruppe (nächsten Mittwoch) besprochen werden

Anlage 2 . Aspekt Schweigepflicht = Frau Wieners macht einen Entwurf; Elternbezogene Aspekte: Frau Wieners spricht mit Frau Gutz über Weiterentwicklung/Texte; Punkt Gewaltschutz wird ersatzlos gestrichen, da keine Ressourcen für umfassende Bearbeitung bestehen und Bedeutung nicht zentral

Anlage 3: soll in Großgruppe weiterentwickelt werden (Goldene Sätze)

Anlage 4: Karin Wieners und Sabine Harlos bearbeiten Anlaufstellen. Der Hinweis auf die med. Kinderschutzhotline soll entfallen (Berlinbezug) – das Thema wird am Mittwoch aufgerufen; Kinderrettungsstellen werden komplett aufgenommen werden, jeweils Hinweis auf KiSchgruppe

### **Weiterarbeit**

Frau Wieners überarbeitet Ablauf 2. Austausch dazu vor nächstem Mittwoch per Email.

Abstimmung und Austausch am kommenden Mittwoch zu Abläufen und Austausch. Frau Wieners schickt noch eine Information dazu zusammen mit dem dann aktuellen Stand